

Auslandssemester-Erfahrungsbericht  
Auslandssemester im WiSe 22/23  
SUNY – The College at Brockport New York  
350 New Campus Drive  
14420 Brockport

„Hiermit erkläre ich mein Einverständnis über die Weitergabe meines Namens, meiner E-Mail-Adresse und meines Erfahrungsberichtes an potenzielle Interessierte sowie die Veröffentlichung des **anonymisierten** Berichts auf der FK 14-Website.“

„Hiermit erkläre ich mein Einverständnis zur Verwendung meiner Fotos aus dem Erfahrungsbericht für den „International Office FK14 Bilderpool“ und damit für die Nutzung unter Nennung meines Namens als Urheber: in (z.B. auf der Website oder in Präsentationen bei Veranstaltungen).“

## 1. Einleitung

Als Tourismusmanagement Studentin an der Hochschule München FK14 hatte ich die Möglichkeit, ein Auslandssemester zu absolvieren. Dabei konnte ich mich zwischen vielen Partneruniversitäten entscheiden und wählte die State University of New York in Brockport. Für Brockport habe ich mich konkret entschieden, da ich schon immer davon träumte, mehrere Monate in den USA zu studieren und zu leben.

Vom 22.08.2022 – 13.12.2022 habe ich an der SUNY Brockport studiert und viele großartige Erfahrungen in Amerika sammeln können. Ich habe die amerikanische Kultur selbst kennengelernt und mich vor allem sprachlich weiterentwickelt.

## 2. Vor dem Aufenthalt

### 2.1 Bewerbung

Der erste Schritt zur Bewerbung für das Auslandssemester war der Vergleich unterschiedlicher Erfahrungsberichte der Hochschule München und speziell der FK14. Dabei fokussierte ich mich hauptsächlich auf die USA. Es empfiehlt sich, rechtzeitig Informationen zu sammeln, um sich bestens auf die Bewerbung vorzubereiten. Ein wichtiger Termin ist auch die Infoveranstaltung des International Office, die verpflichtend ist und viele hilfreiche Informationen zum Auslandssemester beinhaltet. Außerdem ist es verpflichtend, ein Sprachzertifikat zu erwerben. Die Universität in Brockport verlangte hierbei einen DAAD-Sprachnachweis, den man an der Hochschule absolvieren konnte. Wichtig war die frühzeitige Vereinbarung des Termins, um Überschneidungen und Stress zu vermeiden. Schließlich musste ich alle nötigen Dokumente im Online-Portal der Hochschule hochladen, bevor die Frist abgelaufen war. In diesem Portal musste man drei verschiedene Universitäten angeben, die einem am besten zusagten. Nach der Prüfung der Dokumente erhielt ich eine Einladung zu einem Auswahlgespräch für meine präferierte Universität. In einem Zoom-Meeting musste ich ein paar Fragen bezüglich meiner Wahl beantworten und erhielt ein paar Wochen später die Zusage. Wenige Zeit später erhielt ich die Zugangsdaten für das Portal in Brockport und konnte mich immatrikulieren.

### 2.2 Finanzierung

Ich habe mich vorab für einen Reisekostenzuschuss und das Promos-Stipendium über die Hochschule beworben. Glücklicherweise erhielt ich über den Reisekostenzuschuss 600€, die ich als Unterstützung für den Aufenthalt gut gebrauchen konnte.

In Amerika fielen an der Universität folgende Kosten an:

Zimmer im Townhome:	\$ 4.626,25
Versicherung:	\$ 823,45
Flug:	ca. 1200 € für Hin- und Rückflug

Ein zusätzlicher Kostenpunkt wäre der Meal Plan am College, jedoch hatte ich die Möglichkeit, im Townhome selbst zu kochen, sodass ich diesen nicht benötigte. Lebensmittel sind in den USA leider im Vergleich zu Deutschland sehr teuer, weshalb mich jeder Wocheneinkauf ca. \$100 kostete.

### 2.3 Visum

Für das Auslandssemester in den USA benötigt man das sogenannte J1-Visum. Hierfür muss man online einen Antrag auf die Ausstellung eines Nichteinwanderungsvisums ausfüllen sowie zu einem persönlichen Gespräch in die amerikanische Botschaft kommen. Ich habe im Vorfeld von Brockport eine Mappe mit Unterlagen erhalten, in der auch das sogenannte „Certificate of Eligibility for Exchange Visitor Status (J-Nonimmigrant)“ enthalten war. Dieses Formular benötigte ich mehrmals zur Beantragung des Visums. Als ich den Antrag online ausgefüllt hatte, musste ich die Antragsgebühr bezahlen und einen Termin in der Botschaft ausmachen. Es empfiehlt sich, so früh wie möglich einen Termin auszumachen, da nur wenige passende Termine zur Verfügung stehen und es sonst zu Komplikationen kommen kann. Die Ausstellung des Visums selbst nimmt auch einige Zeit in Anspruch, weswegen man auf jeden Fall für alles genug Zeit einplanen sollte.

### 2.4 Anreise

Meine Kommilitonin und ich haben uns entschieden, erstmals nur den Hinflug zu buchen und vor dem Aufenthalt an der Universität noch eine Woche in New York City zu verbringen. Nach dieser Woche sind wir weiter nach Rochester geflogen und wurden von unserem Betreuer am Flughafen abgeholt. Wichtig hierbei ist es, seine Dokumente (Reisepass und das DS-2019 Formular) stets griffbereit zu haben. An den Flughäfen in Amerika werden alle Dokumente sowie das Visum genauestens geprüft und oft werden Fragen bezüglich des Aufenthalts gestellt.

### 3. Kultur in den USA

Grundsätzlich sind die Menschen in Amerika sehr aufgeschlossen, hilfsbereit und neugierig bezüglich neuer Kulturen und Austauschstudenten. Meine Kommilitonin und ich wurden sehr herzlich aufgenommen und schnell in das amerikanische Leben integriert. Nach unserer Ankunft am College erwartete uns eine Einführungswoche, bei der wir den gesamten Campus kennenlernten und viele neue Eindrücke auf uns warteten. Alle Betreuer des Austauschprogramms waren sehr bemüht, uns herzlich aufzunehmen und den Einstieg so leicht wie möglich zu gestalten. Nach einigen Tagen erhielten wir nach einer Veranstaltung den Kontakt zu unserer Gastfamilie, die uns sehr geholfen hat, die amerikanische Kultur näher kennenzulernen und uns viele interessante Orte gezeigt hat. Für uns war es sehr wertvoll und hilfreich, diese Möglichkeit der Gastfamilie zu haben, da wir so mobiler waren und viele Ausflüge unternommen haben, die sonst nicht möglich gewesen wären. Einige Ausflugsziele in der Umgebung waren der Letchworth State Park mit beeindruckenden Wasserfällen, typisch amerikanische Diner und den wöchentlichen Markt in Rochester. Zusätzlich wurden meine Freundin und ich bei unserer Gastfamilie zu Thanksgiving eingeladen und konnten einen typisch amerikanischen Feiertag miterleben.

### 4. Während des Aufenthalts

#### 4.1 Wohnen

Generell sind Austauschstudenten verpflichtet, auf dem Campus zu wohnen, weshalb ich mich nicht auf Wohnungssuche begeben musste. Ich wohnte in einem sogenannten Townhome, ein großes Appartement, bestehend aus vier Schlafzimmern, einer Küche mit Wohnzimmer und zwei Badezimmern. Während des gesamten Aufenthalts wohnte ich deshalb in einer Art WG mit drei anderen Studentinnen aus New York. Dies war sehr hilfreich, weil ich so meine Sprachkenntnisse stets erweitern konnte. Ich wählte diese Unterkunft, da es mir wichtig war, ein eigenes Schlafzimmer zu haben. Es gibt am Campus auch andere Unterkünfte, jedoch muss man sich überall sonst ein Zimmer mit anderen Studenten teilen. Außerdem war ein weiterer Vorteil, dass man über eine Küche verfügt und somit nicht an die Mensa und den Meal Plan des Colleges gebunden ist.

#### 4.2 Freizeit- und Sportmöglichkeiten

Sport ist in Amerika ein großer Bestandteil der Universitäten, weshalb der Campus über viele Sporteinrichtungen verfügte. Beispiele hierfür sind ein Schwimmbad, Hockey, Basketball, Baseball, Football, usw. Außerdem befand sich in der Nähe der Townhomes ein modernes

Fitnessstudio, welches man gratis nutzen konnte. Dies war ein großer Vorteil, da man so einen guten Ausgleich zum Uni-Leben schaffte und sich sportlich betätigen konnte.

#### 4.3 Verkehrsanbindung

Da ich über kein Auto verfügte, war ich leider vom wöchentlichen Shuttle abhängig, der uns Studenten zu den Supermärkten transportierte. Dieser fuhr hauptsächlich am Wochenende und gab uns so nicht die Möglichkeit, unter der Woche Erledigungen zu machen. Wenn man in den Ort Brockport gelangen wollte, musste man zu Fuß gehen, was vor allem im Winter oft beschwerlich war. Die Distanzen spielen in Amerika eine große Rolle und führen dazu, dass man ohne Auto nur wenige Orte besichtigen kann. Allerdings gelang es uns, mit dem Bus nach Toronto zu reisen, was ziemlich unkompliziert war.

#### 4.4 Einkaufsmöglichkeiten

In der Nähe der Universität konnte man seine Einkäufe bei Walmart, Wegmans oder Aldi erledigen. Diese Läden unterscheiden sich vor allem preislich. Da Wegmans qualitativ hochwertige Produkte anbietet und über eine sehr große Auswahl verfügt, sind die Preise dementsprechend hoch. Walmart ist ein guter Mittelweg, da viele Produkte unterschiedlicher Preiskategorien angeboten werden. Aldi ist preislich am ansprechendsten, allerdings konnte man diesen Supermarkt nur mit einem Auto erreichen, was teilweise problematisch war.

#### 4.5 Kurswahl

In Brockport habe ich insgesamt vier Kurse aus dem Tourismus-Sektor belegt. Grundsätzlich sind die verschiedenen Kurse sehr interaktiv gestaltet und man wird stets motiviert, Fragen zu stellen und sich am Unterricht zu beteiligen. Oft wird man in Gruppen unterteilt, um bestimmte Themen auszuarbeiten oder Präsentationen zu halten. Während des Semesters hat man in den USA viele Assignments, die benotet werden und immer fristgerecht abgegeben werden müssen. Dadurch muss man stets am Ball bleiben und sich auf die Kurse vorbereiten. Dementsprechend setzt sich die Endnote aus mehreren Zwischennoten zusammen und nicht wie in Deutschland nur aus einer Endklausur.

Diese Kurse konnte ich mir für mein Tourismus-Studium anerkennen lassen:

REL 440 Tourism Marketing:

Dieser Kurs war sehr ansprechend, weil wir in einer sehr kleinen Gruppe gearbeitet haben und somit die Möglichkeit hatten, eine gute Atmosphäre sowie ein gutes Verhältnis zur Professorin aufzubauen. Außerdem war der Inhalt des Kurses sehr interessant, da er gut zu meinem Studium gepasst hat. Es gab insgesamt drei Prüfungen während des Semesters sowie verschiedene Essays und teilweise auch Quizzes. Alle diese Tests wurden online abgehalten.

BUS 463 Startups and Small Businesses:

Dieser Kurs war am anspruchsvollsten, da ein gewisses Vorwissen benötigt wird. Unsere Grundaufgabe war es, ein eigenes Konzept für ein Startup zu entwickeln und ebenfalls zu präsentieren. Der Inhalt des Kurses war sehr hilfreich, um die Bearbeitung des Pitches zu vereinfachen. Aufgrund der Ausarbeitung des Startup-Plans mussten wir keine Prüfung am Ende des Semesters belegen. Auch in diesem Kurs gab es mehrere Assignments, die wir wöchentlich abgeben mussten und teilweise auch anspruchsvoll und aufwendig waren.

REL 430 Special Event Planning:

Dieser Kurs war mit viel Kreativität verbunden, da wir von Anfang an ein Konzept für ein besonderes Event ausarbeiteten. Hierbei durfte man sich ein Thema aussuchen und arbeitete Woche für Woche an einem Plan für die Gestaltung des Events. Außerdem gab es in diesem Kurs unterschiedliche Quizzes, die man mit Hilfe der Lektüre abschloss. Die Endnote wurde sehr von der Online-Präsentation des Event-Plans beeinflusst.

CMC 202 Principles of Communication:

Das Thema dieses Kurses war vielseitig und interessant, da man viel über die Psychologie des Menschen und die unterschiedlichen Theorien der Kommunikation erfahren hat. Der Professor war sehr sympathisch und bemühte sich, den Unterricht abwechslungsreich und mit einigen realen Beispielen zu gestalten. Hier wurde man oft in Gruppen aufgeteilt, um über eigene Erfahrungen zu diskutieren. Der Kurs bestand aus wöchentlichen Quizzes, zwei Prüfungen und einer Präsentation vor der Klasse.

## 5. Reisen während des Aufenthalts

Da meine Kommilitonin und ich am Anfang bereits New York City besichtigt hatten, wollten wir während des Aufenthalts andere Ziele bereisen und so viel wie möglich sehen. New York City war eine sehr beeindruckende Stadt und ist auf jeden Fall einen Besuch wert. Die Preise sind allerdings außergewöhnlich hoch und ein deutlicher Unterschied zu einer Stadt wie München ist sichtbar. Eine weitere schöne Stadt, die wir gemeinsam besichtigt haben, ist Toronto, da die Grenze zu Kanada nur ca. eine Stunde entfernt ist. Dort haben wir drei Nächte im November verbracht und Sehenswürdigkeiten wie den CN-Tower besichtigt. Diesen Kurztrip würde ich jedem empfehlen, da Toronto ebenfalls sehr beeindruckend ist. Um eine längere Reise während des Studiums zu machen, nutzte ich die Herbstferien der Universität im Oktober. Ich entschied mich für eine Reise nach Miami, da ich diese Stadt unbedingt besichtigen wollte und somit noch einmal warmes Wetter im Oktober genießen konnte. Ich flog allein nach Miami, was definitiv eine neue und lehrreiche Erfahrung für mich war, da ich zuvor noch nie allein in so einem Land unterwegs war. Ich buchte ein Hotel in Miami Beach, was direkt am Strand gelegen war. Meine Erwartungen an die Stadt wurden absolut übertroffen. Ich würde jedem empfehlen, bei seinem Auslandsaufenthalt in Amerika nach Miami zu reisen, da die Stadt zum einen den großartigen Strand bietet, zum anderen aber auch Miami Downtown einen Besuch wert ist.

## 6. Persönliches Fazit

Mein Auslandssemester in Amerika war definitiv eine unvergessliche Erfahrung und ich bin unglaublich froh, diese Entscheidung getroffen zu haben. Ich kann jedem nur empfehlen, ins Ausland zu gehen, wenn man die finanzielle Möglichkeit besitzt. Ich hatte das Ziel, neue Orte in den USA kennenzulernen und die Kultur dort selbst zu erleben. Außerdem wollte ich meine Englischkenntnisse verbessern und meine Komfortzone verlassen. All diese Punkte habe ich definitiv erreicht und bin stolz darauf, mich persönlich weiterentwickelt zu haben. Allerdings musste ich mich auch ein paar Herausforderungen stellen. Ich habe eindeutig die Distanzen in den USA unterschätzt und war deshalb nicht so mobil wie in München mit dem ÖPNV. Außerdem muss man damit umgehen können, in manchen Situationen allein auszukommen.

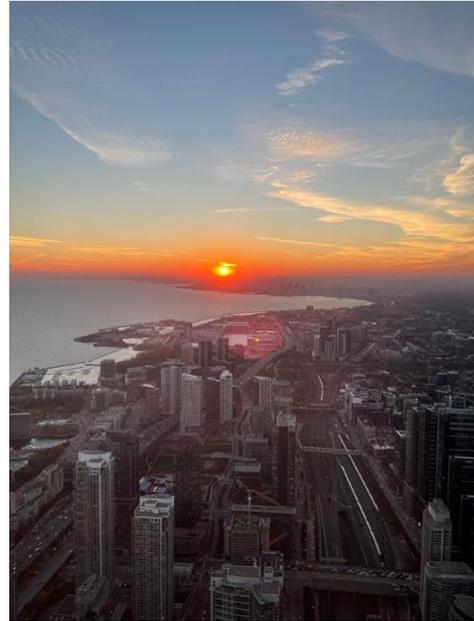
## 7. Empfehlungen an nachfolgende Studenten

Ich würde jedem empfehlen, seine freie Zeit während des Semesters gut zu planen, damit man genug von Amerika sehen kann. Dabei ist es wichtig, dass man nicht mehr als vier Kurse an der Universität dort belegt, da sonst die Zeit zum Verreisen fehlt, die in meinen Augen sehr

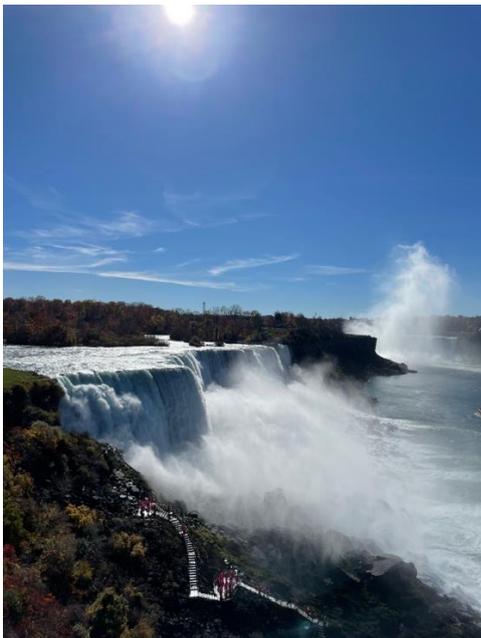
wichtig ist. Ein gutes Budget einzuplanen ist ebenfalls sehr wichtig, da die Städte in Amerika preislich sehr teuer sind. Außerdem würde ich wieder genauso offen auf andere Studenten zugehen, um dort schnell Freunde kennenzulernen.



New York City



Toronto, CN-Tower



Niagara-Fälle



Miami Beach



Football Spiel am Campus



SUNY Brockport